

# Millionenförderung für Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin

Sporthochschulinstitut erhält Zuschlag für Projekt im Rahmen des bmb+f-Förderprogramms "Neue Medien in der universitären Lehre"



Das Projekt-Team „Neue Medien“ der SpHo mit Projektleiterin Dr. Petra Platen (4.v.r.).  
Foto: Maas

Im Rahmen des Programms "Neue Medien in der universitären Lehre" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung ein Projekt, das von der Deutschen Sporthochschule Köln initiiert wurde.

### **3,1 Millionen Mark für die Sporthochschule**

Die "Entwicklung neuer Medien in der sportmedizinischen Lehre" wird bis zum 31.12.2003 mit insgesamt 5,1 Millionen Mark gefördert, von denen die Sporthochschule 3,1 Millionen Mark erhält. Als Partner beteiligt sind alle sportmedizinischen Lehrstühle der deutschen Universitäten, zehn Institute als feste Kooperationspartner im Rahmen der Content-Erstellung, die übrigen im Rahmen von Begutachtungen und Evaluationen.

### **Seitens der Deutsche Sporthochschule beteiligen sich mehrere Institute**

Neben PD Dr. Petra Platen, die für die Projekt-Initiierung und Gesamt-Leitung verantwortlich ist, ist das Institut für Kreislaufforschung und Sportmedizin durch PD Dr. Birna Bjarnason-Wehrens, Dr. Christine Graf und Prof. Georg Predel vertreten, außerdem werden sich Dr. Uwe Hoffmann und Dr. Dieter Leyk (Physiologisches Institut), Dr. Bettina Schaar und Prof. Klaus Schüle (Institut für Rehabilitation und Behindertensport) sowie Prof. Wilhelm Schänzer (Institut für Biochemie) an der Entwicklung spezifischer Lehrinhalte beteiligen.

Als Querschnittsaufgabe ist ein Projekt von Prof. Ilse Hartmann-Tews und Dipl.-Päd. Ilka Borchers (Abteilung

Geschlechterforschung des Instituts für Sportsoziologie) angelegt, das sich geschlechtsbezogenen Aspekten der neuen Kommunikations- und Informationstechnologien widmet. Ziel ist es, im Rahmen der didaktischen Qualitätssicherung die spezifischen Lerninteressen und Technologieerfahrungen von Frauen zu berücksichtigen und bei der Contenterstellung Voraussetzungen für eine geschlechtsindifferente Lerneffektivität zu schaffen.

Im Rahmen des Projektes werden alle wesentlichen sportmedizinischen Lehrinhalte medientechnisch und mediendidaktisch aufbereitet (Texte, Bilder, Videos, 3D-Visualisierungen und Computer-Simulationen und -Animationen). Die erforderliche Fachkompetenz ist durch die eingebundenen Partner/innen gewährleistet. Der Aufbau der Lehrmaterialien erfolgt in verschiedenen Ebenen modular, z. B. durch Differenzierung in verschiedene Themenbereiche sowie - angepasst an das Wissensniveau der jeweiligen Zielgruppe - unterschiedlich in die Tiefe gehend. Das Endprodukt wird in der universitären Lehre eingesetzt und außerdem den Studierenden via Netz für selbstorganisiertes Lernen zur Verfügung stehen. Ein effektives Marketingkonzept soll langfristig Pflege und Aktualisierung der Module gewährleisten. Um eine bessere Übertragbarkeit der Studienleistungen innerhalb der Länder der Europäischen Union zu gewährleisten, ist eine Europa-weite Umsetzung der Projektidee geplant.

**Ms**